

Dieses Blatt erscheint
Dienstags u. Freitags
und kostet vierteljähr-
lich 10 Ngr., wofür es
durch alle Postanstal-
ten und Buchhandlun-
gen zu beziehen ist.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art
werden mit 6 Pfenn-
igen für die dreimal
gespaltene Petitzeile
berechnet und in allen
Expeditionen dieser
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verleger:
Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Redacteur:
Dr. J. Schladebach in Dresden.

In Commission:
G. S. Grimm & Comp. in Dresden.

Aus dem Vaterlande.

Dresden. In einer außerordentlichen Beilage ver-
öffentlicht das ministerielle Dresdner Journal folgende seit An-
fang der Woche vielseitig erwartete, inhaltschwere Nachricht:

Was von vielen Seiten her schon länger er-
wartet worden ist und nach den letzten Vorgängen
zwischen Regierung und Kammern, wie solche
aus den geheimen Sitzungen der zweiten Kammer
durch mehrere Blätter bekannt geworden sind,
kaum noch überraschend erscheinen kann, ist ein-
getreten: **Die Kammern sind aufgelöst!**

In der für heute anberaumten Sitzung der zweiten
Kammer erhob sich nach dem Vortrage des Protokolls über
die letzte Sitzung der anwesende Vorsitzende des Gesamt-
ministeriums, Staatsminister Dr. Zschinsky, und zeigte
der Kammer an, daß er beauftragt sei, derselben ein Aller-
höchstes Decret mitzutheilen. Es war das Auflösungs-
decret und lautete wie folgt:

**Se. Königliche Majestät haben Sich bewogen ge-
funden, die dormalen versammelten Kammern des Kö-
nigreichs nach §. 116 der Verfassungsurkunde und §.
IX. des provisorischen Gesetzes vom 15. Nov. 1848,
wie hiermit geschieht, aufzulösen.**

Gegeben zu Dresden, am 1. Juni 1850.

Friedrich August.

Dr. Ferdinand Zschinsky. Friedrich Ferdinand Freiherr v. Benst.
Bernhard Rabenhorst. Richard Freiherr v. Friesen.
Johann Heinrich August Behr.

Auf Grund dieses Decrets erklärte sodann der Staats-
minister Dr. Zschinsky die Kammer für aufgelöst und
die Sitzung für geschlossen.

Präsident Cuno: Nach dieser Erklärung des Herrn
Staatsministers kann von einer Fortsetzung der Sitzung
nicht mehr die Rede sein; ich ersuche Sie, meine Herren,
nur noch einen Augenblick versammelt zu bleiben, um ein
kurzes Protokoll über die Sitzung aufzunehmen.

Staatsminister Dr. Zschinsky verließ hierauf den
Saal und begab sich in die Sitzung der ersten Kammer,
wo derselbe, ehe dort zur Tagesordnung übergegangen
wurde, das obige Königliche Decret ebenfalls vortrug und,
in gleicher Weise wie oben, auch diese Kammer für auf-
gelöst und die Sitzung für geschlossen erklärte.

Von Seiten der Kammern sowohl als auch von Seiten
des Publikums wurde während des ganzen Actes die tiefste
Ruhe bewahrt. — Die Wachen in der Stadt waren ver-
doppelt; angeblich auch die Truppen consignirt. Diese Vor-
sichtsmaßregeln waren gewiß überflüssig, denn es ist auch
nicht das entfernteste Anzeichen einer etwaigen Ruhestörung
zu verspüren.

Leipzig, 31. Mai. Die Neue Münchener Zeitung sagt:
Die königl. sächsische Regierung hat unterm 25.
Mai ihren förmlichen Rücktritt vom Berliner
Bündniß vom 26. Mai 1849 nach Berlin erklärt.

Dresden. Dem Vernehmen nach sind neuerdings zum
Tode verurtheilt worden: Handarbeiter Biedermann,
Student Wolf, Handlungsdiener Lange, Stubenmaler
Anders und Handlungsdiener Krahn von hier. Der
ehemalige Abgeordnete und Landtagsarchivar Dr. Herz ist
zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Chemnitz. In der hiesigen Hartmannschen Maschinen-
fabrik hatten die Arbeiter mehrere Beschwerden gegen die
Verwaltung der Anstalt, namentlich fühlten sie sich dadurch
sehr benachtheiligt, daß ihr Prinzipal französische Arbeiter
vor den deutschen bevorzugte, während ihnen doch nicht
unbekannt war, daß bei Gewährung bedeutender Vorschüsse,
welche seine Anstalt aus Staatskassen erhalten hatte, dem-
selben zur Bedingung gemacht worden war, vorzugsweise
deutsche Arbeiter zu beschäftigen oder bei Anstellungen zu
berücksichtigen. Sie hatten in einer schriftlichen Eingabe
ihre Wünsche und Beschwerden ihrem Prinzipale vorgelegt
und um eine bestimmte Erklärung darüber gebeten. Im
Falle einer abschläglichen Antwort wollten die Arbeiter ihre
Beschwerden an den hiesigen Stadtrath und von da an die
Regierung bringen und hatten deshalb einen hiesigen Sach-
walter mit Führung dieser Angelegenheit vorkommenden-
falls beauftragt. Da sie anfangs gar keine oder nur eine
unbestimmte Erklärung erhielten, so erregte dies Unzufrieden-
heit, und der Unwille verbreitete sich in andere Fabriken
und Werkstätten. Dies mag die Veranlassung gewesen sein
zu den entstandenen Gerüchten, als ob sie eine Verschwörung
beabsichtigten oder sonst etwas Gefährliches im Schilde
führten. Endlich gab Hartmann seine Erklärung in einer
öffentlichen Versammlung der Arbeiter, anfangs zwar sehr
schroff und abweisend, er drohte mit sofortiger Kündigung
und Entlassung sämtlicher Arbeiter binnen acht Tagen,
wenn sie sich nicht seinem Willen unbedingt fügen wollten,
versöhnte sich aber endlich mit ihnen und bewilligte schließ-
lich zu ihrer Ergötzlichkeit und Beruhigung eine Extrafahrt
auf dem Dampfwagen nach Leipzig zur Industrieausstellung;
ungefähr 300 Arbeiter haben an dieser wirklich veranstal-
teten Extrafahrt auf der Eisenbahn von Altenburg aus
nach Leipzig theilgenommen. Die Arbeiter aber verhielten
sich bei dem ganzen Vorgange, mehrfacher Aufreizungen
ungeachtet, sehr brav und mit großer Mäßigung.

Weltsehen.

Berlin. Die Mobilmachung einer großen Militair-
macht ist Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Ob-
schon die öffentliche Meinung die Rüstungen als gegen
Oesterreich gerichtet ansieht, so fehlt es doch auch nicht an
Stimmen, die unumwunden aussprechen, mit Oesterreich
werde durch Rußlands Vermittelung eine Verständigung
zu Stande kommen, und nicht außer aller Berechnung liege
der Fall, daß die mobilgemachten Truppen mit Oesterreich
gemeinschaftlich nach dem Westen operirten. Möglichkeiten